

ERAMUS Erfahrungsbericht WiSe 2024/25 – Örebro Universitet, Schweden

Bewerbung und Vorbereitung

Im Winter 2023 machte ich mir das erste Mal Gedanken um ein Auslandssemester. Für mich war dann schnell klar, dass ich nach Skandinavien gehen möchte, weil mir die Kultur und Natur in den skandinavischen Ländern sehr zusagt. Da ich an der LUH vorher einen Schwedisch-Sprachkurs belegt hatte, viel meine Wahl auch ganz schnell auf Schweden. Die Vorfreude war dann sehr groß, weshalb mir der administrative Bewerbungsprozess nicht wirklich schwer viel. Die passenden Internetseiten der LUH zu ERASMUS haben auch sehr weitergeholfen und den Prozess verständlicher gemacht. Als ich an der Örebro Universitet in Schweden angenommen war, habe ich auch direkt viele nützliche Informationen zum Studienstart bekommen. Dabei ist direkt herausgestochen, dass die Universität Örebro ein fünfwöchiges Orientierungsprogramm für Austauschstudierende anbietet, die im Herbst nach Örebro kommen. Ich empfehle auch sehr, an diesem teilzunehmen, da man dort viele andere Austauschstudierende sowie schwedische Studierende kennenlernt und gemeinsam die Stadt erkundet. Auch eine Facebook „buy and sell“ Gruppe wurde geteilt, in der ehemalige Austauschstudierende ein Starterpaket zum Wohnen verkauft haben. Ich kann auf jeden Fall empfehlen, in alle Gruppen einzutreten.

Wichtig zu wissen ist, dass das „autumn semester“ in Schweden schon im September startet und man für gewöhnlich schon Mitte August anreist. Wenn man sich für das „spring semester“ bewirbt, kann es sein, dass man die Klausuren an der LUH im Januar nicht mehr mitschreiben kann, weil in Schweden schon das Semester startet. Das sollte bei der Auswahl des Auslandszeitraums beachtet werden.

Ankunft

Die Ankunft in Örebro wurde uns sehr leicht gemacht. Die Schwedischen Studierenden, die für uns zuständig waren, genannt „Fadder“, haben uns an der Bushaltestelle der Universität abgeholt und uns unsere Unterkunft, den Supermarkt und die Universität gezeigt. Man wird am Anfang wirklich sehr an die Hand genommen, was den Einstieg sehr leicht gemacht hat.

Unterkunft

Untergebracht waren die Austauschstudierenden in vier verschiedenen Wohnhäusern, die alle direkt auf dem Campus liegen. Seine eigene Präferenz konnte man schon bei der Bewerbung angeben. Eine Unterkunft dort ist auch von der



Bricklane, Campus Örebro

Universität Örebro garantiert. Vom corridor-style Leben mit bis zu 7 Mitbewohnern bis zum eigenen Apartment mit Küche und Bad war alles dabei. Ich selber habe in Bricklane gewohnt. Dort hat jeder ein eigenes, abschließbares Zimmer mit eigenem Badezimmer. Die Küche und der Wohnbereich wird sich mit bis zu 7 anderen internationalen Studenten geteilt. Diese Form des Wohnens kann ich im Auslandssemester auch sehr empfehlen, da es besonders zu Beginn sehr hilfreich ist, sich viel mit internationalen Studierenden auszutauschen und man so auch ganz schnell tolle Kontakte knüpft. Die meisten meiner MitbewohnerInnen sind über die Zeit hinweg enge Freunde von mir geworden.

Studium



Musikhögskolan, Örebro Universitet

Das Semester an der Örebro Universität ist unterteilt in vier Blöcke. Anders als an der LUH, werden Prüfungsleistungen nicht zum Ende des Semesters erbracht, sondern immer am Ende eines Blockes. Man hat demnach immer nur einen Kurs (maximal 2 half time-Kurse) zeitgleich in einem Block und schreibt dann meistens während des Blocks eine Hausarbeit in einer Gruppe oder alleine und/oder eine Klausur am Ende des Blocks. Ein Block geht ca. 4-5 Wochen. Das Niveau an der Örebro Universität würde ich ähnlich zu dem Niveau an der LUH einschätzen. Ich habe vier Kurse mit jeweils 7,5 ECTS belegt und konnte mir auch an der LUH alle Kurse anrechnen lassen.

Das Studium in Schweden ist sehr interaktiv und fühlt sich eher an wie ein Klassenzimmer-lernen. Auch das Verhältnis zu den Professoren ist persönlicher und es werden alle geduzt. Den Arbeitsaufwand sollte man jedoch trotzdem nicht unterschätzen und sich regelmäßig mit dem Lernstoff beschäftigen, da einem ja auch nur um die vier Wochen Zeit bleiben, bis die Abgabe der Prüfungsleistung ansteht. Falls dann doch mal eine Reise oder ähnliches ansteht, die sich nicht verschieben lässt, sind die Professoren auch sehr kooperativ und geben für Pflichtseminare auch gerne Ersatztermine heraus. Auch Ersatzleistungen können in gewissen Fällen angeboten werden. Also seid offen und kooperativ und dann ist eine gute Balance zwischen Uni und Freizeit garantiert.

Alltag und Freizeit

Den Alltag in Örebro kann man sehr vielseitig und individuell gestalten. Ich habe viel Zeit mit Freunden verbracht, die ich in den Orientierungswochen kennengelernt habe. Wir sind zusammen zu den Örebro Hockey Spielen gegangen, haben die schwedisch Kaffeepause „Fika“ in Cafés verbracht, sind abends Karaoke singen gegangen oder haben gemütlich in unseren Unterkünften zusammen gesessen.



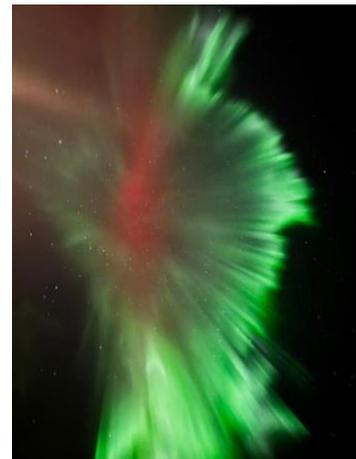
Fika in Stockholm

Die Universität hat auch einen Party-Club auf dem Campus, der jeden Freitagabend nur für Studenten geöffnet hat. Dort habe wir viele tolle Nächte verbracht.

Es besteht auch die Möglichkeit dort als Austauschstudent zu arbeiten. In der Nähe der Universität befindet sich auch ein großer See, zu dem man im Sommer sehr gut mit dem Fahrrad hinkommt und der viele schöne Plätze zum Grillen oder Feuer machen bietet. Im Winter sind wir auf dem See Schlittschuh gelaufen. Ein Fahrrad kann ich auch sehr empfehlen, da in Örebro alles sehr gut mit dem Rad zu erreichen ist und man dann kein teures Busticket bezahlen muss.

Direkt hinter dem Campus befindet sich auch ein großes Naturreservat, in dem man wunderschön spazieren kann und im Sommer auch Heidelbeeren pflücken kann.

Dank der zentralen Lage von Örebro, habe ich auch einige Ausflüge unternommen. Stockholm ist sehr gut mit dem Zug oder Bus zu erreichen. Dort war ich einige Male. Auch Trips nach Oslo und Göteborg habe ich unternommen. Meine Highlights waren Schwedisch Lappland, wo wir die Nordlichter gesehen haben, eine Schneeschuhwanderung gemacht haben und mit allen Studis zusammen in Holzhütten wie auf einer Klassenfahrt gelebt haben, sowie Finnisch Lappland, das ich bei -38 Grad Celsius erleben durfte.



Nordlichter in Björkliden

Fazit

Das Auslandssemester war für mich eine der schönsten Zeiten in meinem Leben bisher. Ich habe Kontakte auf der ganzen Welt geknüpft und tolle Freude gefunden mit denen man unvergessliche Momente teilt. Das Leben mit so vielen internationalen jungen Menschen auf einem Campus, die für ein halbes Jahr ihr Leben teilen und es zu der besten Zeit machen, ist so besonders. Ich bin froh, diese Erfahrung gemacht zu haben und rate jedem, der überlegt nach Skandinavien zu gehen, die Universität Örebro ganz oben auf ihrer/seiner Liste zu priorisieren.